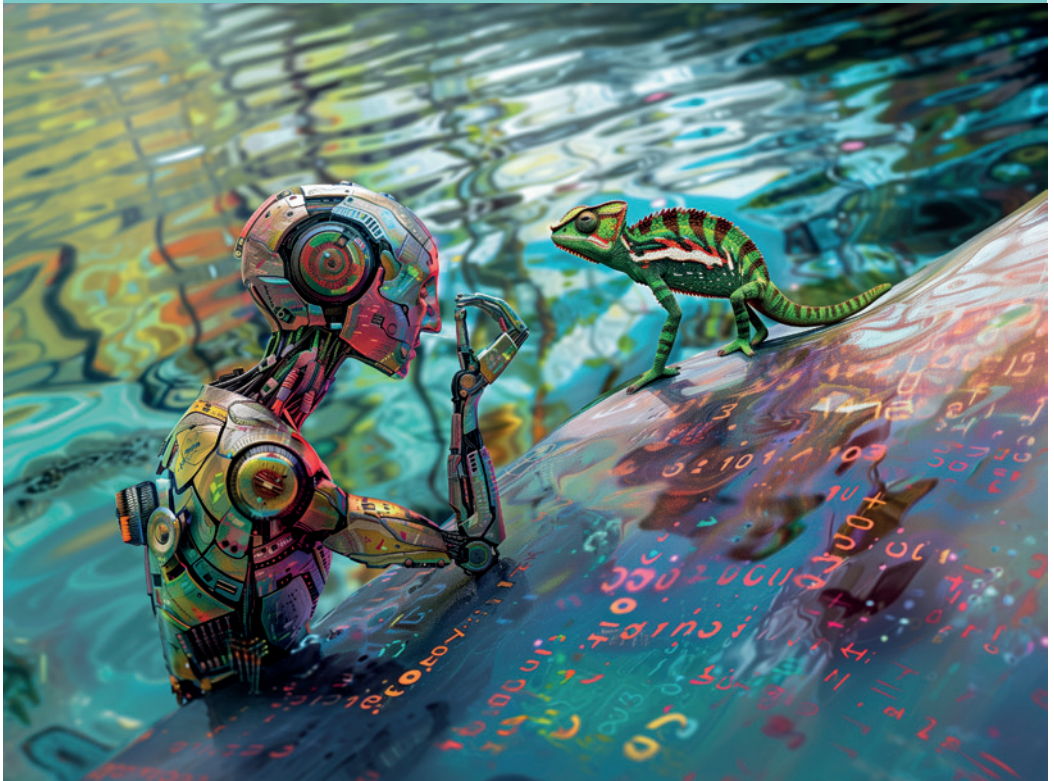


Ausstellung und Rahmenprogramm

künstlich<echt>künstlich

10.11.2024-19.01.2025
Städtische Galerie Cordonhaus Cham



DIE AUSSTELLUNG

Geht das überhaupt noch, zwischen Echtem und Künstlichem unterscheiden? „Fake“ als Begriff und Praxis hat über die vergangenen Jahre in öffentlichen Auseinandersetzungen und Meinungsdebatten eine erstaunliche Karriere durchlaufen. Hier tut sich, zwischen Sein und Schein, vor allem für die Kunst- und Kulturschaffenden ein spannungsreiches Feld voller Kontraste und Ambivalenzen auf – und jetzt erst recht. Denn mit dem fulminanten Start der maschinellen, künstlichen Intelligenz (KI) in vielen Forschungszweigen und Berufsfeldern eröffnen sich ungeahnte kreative Möglichkeiten. So auch für die an der Chamer Ausstellung „künstlich<echt>künstlich“ beteiligten Künstlerinnen und Künstler, die mit den gezeigten Werken und Beiträgen die Diskussion über KI in der Kunst bereichern.

künstlich<echt>künstlich

KI als Konzept, Faktor und Dimension der Kunst –
9 künstlerische Perspektiven

Boris Eldagsen
Ornella Fieres
Michael Franz
Johannes Franzen
Zita Habarta
Barbara Herold
Raoul Kaufer
Michaela Lautenschlager
Roland Schappert

Eröffnung: 09.11.2024 um 19:00 Uhr in der Städtischen Galerie Cordonhaus Cham
Dauer der Ausstellung: 10.11.2024-19.01.2025

DIE KÜNSTLERINNEN DIE KÜNSTLER

Boris Eldagsen (Berlin) arbeitet mit Fotografie, Video, Installation und KI und setzt sich intensiv über diese Medien mit dem Unterbewusstsein auseinander. Er ist Lehrbeauftragter und Gastprofessor an mehreren internationalen Bildungseinrichtungen und bekannt durch zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Im April 2023 lehnte er den Sony World Photography Award ab, da er sich nicht mit einem „echten“, sondern mit einem KI-generierten Bild, das ein Foto nachahmt, beworben hatte. Sein Coup wurde zu einer weltweiten Nachricht und seine Fotosimulation PSEUDOMNESIA | The Electrician zu einem der berühmtesten Bilder des Jahres.

Ornella Fieres (Berlin) zeigt die Welt von gestern, gesehen durch die Augen der Algorithmen von heute. Fotografien aus persönlichen Nachlässen oder filmisches Archivmaterial werden mit manipulierten Rechenprozessen oder autonomen Künstlichen Intelligenzen ins Jetzt übertragen. Die Künstlerin ist international in Museen, Ausstellungen und über Vorträge zu KI-Thematiken in der Kunst vertreten. Ihre Multimedia-Installationen wurden bspw. im Centre Pompidou in Paris, der School of the Art Institute of Chicago und im Kunstverein Speyer ausgestellt.

Michael Franz (Berlin) experimentiert in seinen Werken mit dem ästhetischen Zusammenspiel unterschiedlicher Techniken und Arbeitsformen. Dabei geht er gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Entwicklungen nach und zugleich der eigentümlichen Herstellungs- und Vertriebslogik zeitgenössischer Kunst auf den Grund. Er unterrichtet an verschiedenen Kunsthochschulen wie Leipzig oder Nürnberg und ist über Ausstellungen und Publikationen vielerorts vertreten.

Johannes Franzen (Frankfurt a.M.) macht sich das Prinzip des Generativen seit den frühen 2000er Jahren zu nutze. Folgerichtig entwickelte er seit 2020 die generative KI zu seinem bevorzugten Instrumentarium. Die daraus resultierenden konzeptuellen Werke überschreiten dabei den Raum des Bildhaften, bestehen nicht zwingend aus einem Bild. Er war Meisterschüler bei Peter Kubelka an der Städelschule in Frankfurt a. M. und ist seitdem auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten.

Zita Habarta (München) hat sich – als Ergebnis langer am Computer entwickelten Experimentreihen – einen digitalen Baukasten geschaffen, mit dem sie Informationen der uns umgebenden Welt transferiert, um Neues zu (er)schaffen. Sie macht sich 2-D Computerprogramme zum Werkzeug und stellt so einen einzigartigen Zugang zur allgegenwärtigen Korrelation von Mensch und Technik her. Zita Habartas Werke werden in Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland gezeigt.

Barbara Herold (München) arbeitet sowohl als Solo-Künstlerin als auch in gemeinschaftlichen Projekten an den Schnittstellen von Mensch und Maschine, Natur und Künstlichkeit und nutzt Video, Animation, Grafik, Installation und digitale Formate. Sie erschafft Simulationswelten, modifiziert und entwickelt spielerische Systeme. In den letzten Jahren entwickelte die Künstlerin AR-Apps für mobile devices, die u. a. als geobasierte Augmented-Reality-Installationen in München, Würzburg, Esslingen und Wien zu erleben sind. Stipendien, Preise und zahlreiche Ausstellungen kennzeichnen ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Medienkunst.

Raoul Kaufer (Regensburg) bezieht aus seinen Kenntnissen der Medien- und Kunstgeschichte, Philosophie, Semiotik und Ökonomie den Fundus, aus dem er seine Werkserien künstlerisch formt. Er nutzt dafür sowohl analoge als auch digitale Techniken, die sich in unterschiedlichen räumlichen und sozialen Kontexten mittels Installationen, Interventionen, Bildern und Objekten spiegeln. Er ist bayerischer Förderpreisträger und hat – neben seiner Ausstellungstätigkeit – in gemeinschaftlichen Projekten wie bspw. „Memopolis“ oder „Artperium“ Web-basierte Kunstkonzepte entwickelt.

Michaela Lautenschlager (Regensburg) arbeitet u.a. mit digitalen Datensätzen und -spuren (z. B. der Stadt Regensburg) und macht diese in Bild und Installation sichtbar. Sie studierte an der TU München Landschaftsarchitektur und absolvierte danach ein weiteres Studium als Kommunikationsdesignerin. 2021 erhielt sie das Stipendium „Junge Kunst und neue Wege“ des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Roland Schappert (Köln) arbeitet im Spannungsfeld gesellschaftspolitischer Fragestellungen und beschäftigt sich u. a. mit der Bedeutung von Kunst, kreativen Prozessen und KI im gesellschaftlichen Wandel. Als Bildender Künstler entfaltet er mit analogen und digitalen Medien eine spezifische Bildwerdung der Schrift, die sich für Dialogvielfalt einsetzt. Parallel zu seinen Ausstellungen im In- und Ausland veröffentlicht er als Autor hybride Textformen, Lyrik sowie Essays, u. a. regelmäßig in Kunstforum International.

DAS RAHMENPROGRAMM

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Begrüßung

Martin Stoiber

Erster Bürgermeister der Stadt Cham

Grußwort

Franz Löffler

Bezirkstagspräsident der Oberpfalz, Landrat des Landkreises Cham,
Schirmherr der Ausstellung

Einführung

Anjalie Chaubal

Leiterin Museen und Galerien der Stadt Cham

Einführung

Raoul Kaufer

Kurator der Ausstellung

Samstag, den 09.11.2024, 19 Uhr

Städtische Galerie Cordonhaus Cham

VORTRAG

Prof. Dr. Patrick Glauner

Künstliche Intelligenz als Künstler?

Grundlagen, Anwendungen und Handlungsempfehlungen

Spätestens seit der Veröffentlichung von ChatGPT Ende 2022 ist das Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI) omnipräsent. KI ist jedoch deutlich mehr als der hinter ChatGPT steckende Hype, denn KI zielt darauf ab, menschliches Entscheidungsverhalten zu automatisieren. Mittlerweile verändert KI nahezu jede Branche und somit auch die Kunst. Für jede Person und jede Organisation ist es somit unabdingbar, eigene KI-Kompetenzen aufzubauen um diesen Wandel mitgestalten zu können. Dieser Vortrag stellt die wichtigsten Konzepte und Anwendungen der KI vor, räumt mit vielen in den Medien verbreiteten Vorurteilen auf und gibt den Teilnehmern Handlungsempfehlungen, um KI sinnvoll in der Kunst einzusetzen.

Prof. Dr. Patrick Glauner ist seit seinem 30. Lebensjahr Professor für Künstliche Intelligenz an der TH Deggendorf. Er wird vom CDO Magazine in der Liste der weltweit führenden Professoren im Datenbereich geführt. Als Sachverständiger hat er die Parlamente von Deutschland, Frankreich und Luxemburg beraten. Zuvor war er Fellow bei der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN), Leiter des Bereichs „Data Academy“ bei der Alexander Thamm GmbH und führte das konzernweite KI-Competence Center der Krones AG. Er studierte am Imperial College London und ist Alumnus der Studienstiftung des deutschen Volkes. Nationale und internationale Medien berichten regelmäßig über seine Arbeit.

Freitag, den 16.11.2024, 19 Uhr

Stadt Cham, Langhaussaal

Eintritt: frei

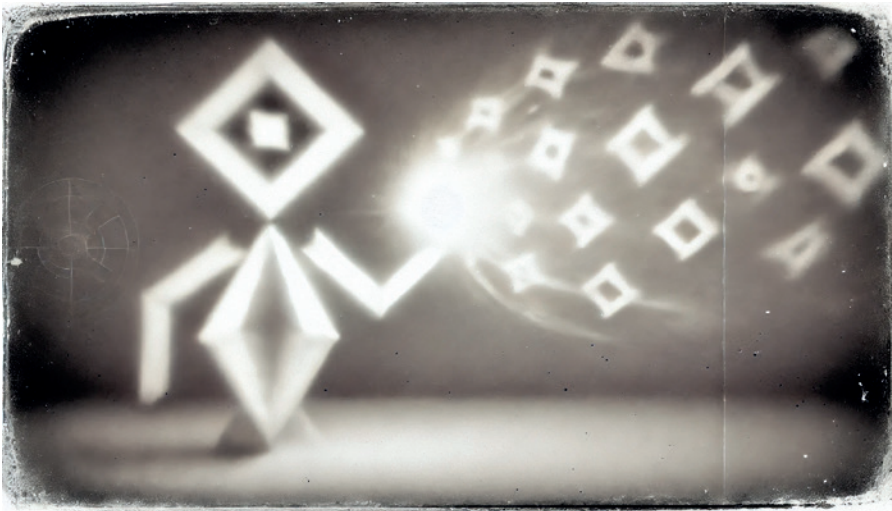


DAS RAHMENPROGRAMM

ROBOTALK

**Orakelmeister CHA∞T spricht mit Ihnen
unter Mitwirkung von Johannes Franzen, Zita Habarta, Raoul Kaufer, Roland Schappert**

In dieser Talkrunde als RoboTalk mit dem „Meisterorakel“ treffen menschliche Intuition und künstliche Intelligenz aufeinander, und das Publikum ist eingeladen, Teil dieses kurzweiligen Austauschs zu sein.



**Samstag, 23.11.2024, 19 Uhr
Stadt Cham, Langhaussaal
Eintritt: frei**

Konzert Roland Schappert direkt im Anschluss an den RoboTalk



KONZERT

LIVE-Performance von Roland Schappert mit elektronischer Musik und Field Recording

Roland Schappert absolvierte als Jugendlicher zehn Jahre lang klassischen Klavierunterricht und beschäftigte sich auch mit Komposition. Infolgedessen konzipierte er viele Jahre später Projekte unterschiedlicher Gestalt, unter anderem 2007 im Auftrag der Kölner Gesellschaft für Neue Musik (KGNM) sein kollaboratives Werk Neon-Klassik. Sounds im Auge für Klavier, Mezzo-Sopran und elektronische Klänge, uraufgeführt am 17.12.2007 im Alten Pfandhaus, Köln. 2010 erschien sein Stück Ausgeludert für Synths & Vocals auf dem ersten Noise of Cologne-Sampler. Elektronische Musik entwickelte er von 2002 bis 2010 auch für seine Videokunst. 2005 erhält Roland Schappert zusammen mit Michael Ebmeyer den Videonale-Preis 10 im Kunstmuseum Bonn. 2022 veröffentlicht er unter konzeptueller und Texte verfassender Mitarbeit von Joachim Ody das Projektlabel records.com. Musikalisch verfolgt Schappert Grenzgänge in seiner Form einer „organischen Digitalität“, oszillierend zwischen Melos, Klang und Rhythmus. „Er hat inzwischen ein eigenwilliges musikalisches Gefüge und nebenbei eine unabhängig klingende Soundwelt geschaffen, die an den Rändern westlicher Musikgeschichte kratzt und durchlässig mit fließenden Übergängen zu zeitgemäßen Club-Ästhetiken und zur komponierenden Avantgarde ist – mit dezenten Anspielungen zu gestern wie heute.“ (Joachim Ody)

**Samstag, 23.11.2024, 20 Uhr
Stadt Cham, Langhaussaal
Eintritt: frei**

DAS RAHMENPROGRAMM

KI JAM

KI Jam – ein schönes Leben mit künstlicher Intelligenz?

*Hat der alte Hexenmeister sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister auch nach meinem Willen leben.*

Inspiziert von Goethes berühmter Ballade „Der Zauberlehrling“ entführen Berivan Kaya und Wolfgang Gleixner das Publikum in ein fesselndes Schauspiel, das Poesie, Musik und moderne Technik auf einzigartige Weise verbindet. Im „Zuhause der Menschheit“ – einem deutschen Wohnzimmer 2025 – lassen Kaya und Gleixner gemeinsam mit ihren digitalisierten Mitbewohnern „Alexa“ und „Herrn Roßbach“, Realität und Fiktion verschwimmen. Die Grenze zwischen Mensch und Maschine wird erkundet, neu gedacht und poetisch inszeniert. Was ist eigentlich Intelligenz?

Mit Gesang, und musikalischer Improvisation lädt das Künstlerpaar zu einem interaktiven Erlebnis ein, bei dem Pizza bestellt wird, Künstliche Intelligenzen Poesie verfassen und das Publikum Teil des kreativen Prozesses wird.

Berivan Kaya

Berivan Kaya ist eine vielseitige Künstlerin aus München, die als Schauspielerin, Regisseurin und Musikerin tätig ist. Mit ostpreußisch-kurdischen Wurzeln aufgewachsen, verbrachte sie ihre Kindheit in München. Sie studierte Tanz in Brasilien und Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover.

Berivan Kaya bewegt sich seitdem zwischen Auftragsproduktionen und eigenen Projekten, bei denen sie nicht nur als Schauspielerin, sondern auch als Regisseurin und Autorin tätig ist. Ihr Debut als Sängerin gab sie in „kein schöner Land“ an den Münchner Kammerspielen. Es folgten eigene Liederabende. Als Schauspielerin konnte man sie unter anderem an den am Bayerischen Staatsschauspiel, an der Volksbühne Berlin und im Berliner Festspielhaus erleben. Im Fernsehen ist sie regelmäßig in populären Formaten zu sehen, darunter mehrere Folgen von *Tatort*, *Rosenheim-Cops*, sowie in Filmen wie *Almanya – Willkommen in Deutschland*, *Lola auf der Erbse* und *Polizeiruf 110* unter der Regie von Dominik Graf.

Auch als Regisseurin hat sich Berivan Kaya einen Namen gemacht. Sie inszenierte unter anderem am Ballhaus Naunynstraße in Berlin sowie am Marstalltheater des Bayerischen Staatsschauspiels. Gemeinsam mit Wolfgang Gleixner bildet sie das Duo „Kaya Caravan“, eine einzigartige Mischung aus musikalischen und poetischen Einflüssen.

Wolfgang Gleixner

Wolfgang Gleixner ist ein vielseitiger Multiinstrumentalist und Klangforscher aus München. Seit seiner Kindheit, begann er bis heute, spielerisch mit verschiedenen Instrumenten zu experimentieren. Seine vielfältigen Erfahrungen nutzt er für Konzerte, Theater und im Tonstudio. Als Mitglied der legendären Kultband Haindling prägt er seit Jahren die deutsche Musikszene mit. Seine Leidenschaft für außergewöhnliche Klänge und innovative Musikprojekte zeigt sich u.a. auch in seiner Zusammenarbeit mit der Blue Man Group in Berlin und im „CoMiCon“- BMBF Forschungsprojekt, wo mit Hilfe von auditiven Stimuli eine Kommunikation mit Komapatienten erreicht werden soll.

Wolfgang Gleixner hat zudem mit Künstlern wie Konstantin Wecker zusammengearbeitet und ist in der Theaterszene aktiv. Am Residenztheater und der Schauburg in München brachte er sein musikalisches Talent in zahlreiche Produktionen ein.

Aktuell bindet er künstliche Intelligenz als digitale Spielpartner im Theater ein.

Samstag, den 11.01.2025, 19 Uhr

Stadt Cham, Langhaussaal

Eintritt: frei



DAS RAHMENPROGRAMM

FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG künstlich<echt>künstlich

Kuratorenführung mit Raoul Kaufer

Sonntag, den 08.12.2024, 14 Uhr
Städtische Galerie Cordonhaus Cham
Eintritt: frei



VORTRAG

Prof. Dr. Jaromir Konecny

Kunst & KI

Ein Vortrag über den Einsatz von KI in der Kunst mit KI-Kabarett-Einlagen

Unterhaltsam, informativ und verständlich führt Jaromir Konecny in die Welt der KI-Kunst ein: Was können aktuelle Text-zu-Bild-Modelle wie Flux, Midjourney und DALL-E 3? Kann Künstliche Intelligenz allein kreativ sein? Wer ist der kreative Teil in der Mensch-KI-Kollaboration? Jaromir Konecny zeigt, dass KI-Modelle Künstlerinnen und Künstler nicht ersetzen, sondern ihre Fähigkeiten erweitern. Am Anfang des Vortrags werden Sie von Konecny mit seinem KI-Kabarett „Google geht Goethe“ über die Sprache der Maschinen zum Lachen gebracht. Dann erklärt Konecny Ihnen in einer PowerPoint-Präsentation KI-Kunst mithilfe der Generativen KI. Den Auftritt schließt ein KI-Kabarett-Stück über Superintelligenz.

Prof. Dr. Jaromir Konecny ist Dozent für Künstliche Intelligenz an der SRH Fernhochschule und der Spiegel Akademie, KI-Speaker, Schriftsteller und Naturwissenschaftler mit 8 Jahren Erfahrung in der theoretischen Grundlagenforschung an der Technischen Universität München. U. a. ist er zweifacher Vizemeister der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften und Träger des Ernst-Hoferichter-Preises der Stadt München. Er verbindet also jahrelange Erfahrung als Forscher mit großen Erfolgen als Bühnenperformer und KI- und Wissenschaftskommunikator. Über KI hielt er u. a. Vorträge für die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Deutsches Museum in München, Stadtbücherei Düsseldorf, Evangelische Akademie Tutzing, Volkshochschule Tegernsee. Im September 2020 erschien sein Sachbuch über Künstliche Intelligenz „Ist das intelligent, oder kann das weg“ bei Langen/Müller. Jaromir Konecnys Blog „Gehirn & KI“ bei den SciLogs der Zeitschrift Spektrum wurde als einer der 10 besten Wissenschaftsblogs des Jahres 2020 gekürt.

Donnerstag, den 16.01.2025, 19 Uhr

Stadt Cham, Langhaussaal

Veranstalter: Kulturverein Bayerischer Wald e.V.

Eintritt: frei



IMPRESSUM



Veranstalter:
Städtische Galerie Cordonhaus Cham

Veranstaltungsorte:
Städtische Galerie Cordonhaus Cham, Propsteistr. 46, 93413 Cham
Langhaussaal, Marktplatz 2, 93413 Cham

Schirmherr:
Franz Löffler, Bezirkstagspräsident der Oberpfalz,
Landrat des Landkreises Cham

Kooperationspartner und Sponsoren:
Technologie Campus Cham, db-matic AG, Sparkasse Cham,
Digitale Infrastruktur Landkreis Cham, Kulturverein Bayerischer Wald e.V.

Projektmanagement:
Anjalie Chaubal, Leiterin Museen und Galerien Stadt Cham

Initiator und Kurator:
Raoul Kaufer

Bildnachweis:
Titelmotiv, © Grafik: Raoul Kaufer/generiert mit Midjourney
Seite 7, Prof. Dr. Patrick Glauner © Foto: privat
Seite 8, © Grafik: Raoul Kaufer/generiert mit Dall-E3
Seite 9, Roland Schappert © Foto: privat
Seite 11, © Videostill: Holger Schoeler
Seite 12, Cordonhaus, Innenhof, Foto: Stadt Cham
Seite 13, Prof. Dr. Jaromir Konecny © Foto: Kubinska & Hofmann

Gefördert aus Mitteln des Kulturfonds Bayern und des Bezirks der Oberpfalz



künstlich<echt>künstlich

Samstag, 09.11.2024, 19 Uhr	AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG Städtische Galerie Cordonhaus Cham
Freitag, 16.11.2024, 19 Uhr	VORTRAG Prof. Dr. Patrick Glauner Stadt Cham, Langhaussaal
Samstag, 23.11.2024, 19 Uhr	ROBOTALK Orakelmeister CHA∞T spricht mit Ihnen Stadt Cham, Langhaussaal
Samstag, 23.11.2024, 20 Uhr	KONZERT LIVE-Performance von Roland Schappert mit elektronischer Musik und Field Recording Stadt Cham, Langhaussaal
Sonntag, 08.12.2024, 14 Uhr	FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG künstlich<echt>künstlich Kuratorenführung mit Raoul Kaufer Städtische Galerie Cordonhaus Cham
Samstag, 11.01.2025, 19 Uhr	KI JAM - MIT BERIVAN KAYA UND WOLFGANG GLEIXNER Ein schönes Leben mit künstlicher Intelligenz? Stadt Cham, Langhaussaal
Donnerstag, 16.01.2025, 19 Uhr	VORTRAG Prof. Dr. Jaromir Konecny – Kunst & KI Stadt Cham, Langhaussaal